

Weltmeister Martin will schon 2026 Aprilia verlassen - Drama im MotoGP!

MotoGP-Weltmeister Jorge Martin plant, Aprilia 2026 zu verlassen, trotz bestehendem Vertrag und bisherigen Verletzungen.



Vorarlberg, Österreich - Der MotoGP-Weltmeister Jorge Martin hat angekündigt, dass er plant, sein Engagement bei Aprilia, trotz eines bis Ende 2027 laufenden Vertrags, bereits nach einem Jahr zu beenden. Dies geht aus einer aktuellen Mitteilung hervor, die Martin selbst gestern auf den sozialen Medien veröffentlichte. Die Entscheidung folgt auf eine schwierige Saisonstartphase, in der der Fahrer aufgrund mehrerer Stürze und Knochenbrüche bei Tests im Februar nicht teilnehmen konnte. Ein schwerer Sturz in Katar, bei dem er elf Rippenbruch erlitt, komplizierte die Situation zusätzlich. Bisher hat Martin noch keinen Punkt in der WM-Wertung erzielt, was seine derzeitige Lage weiter verschärft. Laut **VN** sieht sich Martin jedoch in der Lage, von seinem Recht Gebrauch zu machen, sich

für die Saison 2026 freizustellen.

In seiner Erklärung betont Martin, dass er zu keinem Zeitpunkt den Vertrag mit Aprilia verletzt hat. Bei der Vertragsunterzeichnung sei vereinbart worden, dass er das Recht hat, seine Zukunft für 2026 zu entscheiden, falls bestimmte Bedingungen nicht erfüllt werden. Diese Regelung ermöglicht es ihm, die Möglichkeit zu wahren, das Motorrad unter realen Bedingungen zu testen und das Team besser kennenzulernen, bevor er einen langfristigen Vertrag unterzeichnet. Martin habe stets respektvoll und klar kommuniziert, um die Kontrolle über seine Karriere als Profi-Athlet zu behalten, wie er in seinem Statement auf **MotoGP** erläuterte.

Wille zur Zusammenarbeit

Des Weiteren erklärte Martin, dass er offen für einen Dialog mit Aprilia ist, um die Frist für eine Entscheidung über die Saison 2026 zu verlängern. Sein Ziel sei es, beiden Parteien eine zweite Chance zu geben und ein harmonisches Arbeitsumfeld zu schaffen, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wird. Martin schätzt das Motorrad und die Bemühungen aller Beteiligten im Team. Zudem fordert er Respekt für seinen Willen und die ursprünglichen Vereinbarungen mit Aprilia, was darauf hindeutet, dass es keinen Konflikt oder Vorwurf gebe, sondern lediglich das Bedürfnis nach Klarheit in einer schwierigen Situation.

Eine solche Situation ist nicht untypisch im Sportrecht, wo Vertragsregelungen komplex sein können und es wichtig ist, die Rechte und Pflichten beider Parteien zu verstehen. Sportrecht umfasst unter anderem Bereiche wie Vertragsrecht und Arbeitsrecht, die für Profisportler wie Martin entscheidend sind. Salient ist, dass eine sorgfältige Prüfung der Verträge weiterführenden rechtlichen Problemen vorbeugen kann, wie in den Informationen von **Juraforum** hervorgehoben wird.

Obwohl Aprilia weiterhin mit Martin rechnet und erklärt hat, dass es bis jetzt keine Gespräche über seine Vertragssituation gegeben habe, bleibt abzuwarten, wie sich die Situation weiterentwickeln wird. Der Rennstall warnte andere Teams zudem vor, Kontakt mit Martin aufzunehmen, was die Komplexität der Angelegenheit weiter erhöht. In wie weit Martin seine Zukunft selbst gestalten kann, wird sich in den kommenden Wochen zeigen.

Details	
Ort	Vorarlberg, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vn.at• www.motogp.com• www.juraforum.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at